

# Filmclub: Waiblingen früher und heute

Beim Filmabend im Bürgerzentrum am Samstag, 18. Februar, sind Aufnahmen von 1983 und von Projekten wie dem Landratsamt-Neubau zu sehen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
BERND KLOPPER

## Waiblingen.

In der Ludwigsburger Straße findet ein Seifenkistenrennen statt, fürs Bürgerzentrum wird Richtfest gefeiert – und der Krankenpflegeverein wird 100: Wer am Samstag, 18. Februar 2023, den öffentlichen Filmabend im Bürgerzentrum Waiblingen besucht, kann eine Zeitreise ins Jahr 1983 unternehmen. Gezeigt wird dort ein 27-minütiger Film von Hans Tchorz, von 1967 bis 1989 Stadtfilmer in Waiblingen und einst Vorsitzender des örtlichen Filmclubs. Zu sehen sind aber auch Beiträge, die Einblicke in das aktuelle Leben in der Stadt geben.

## Platz für rund 600 Zuschauer im Bürgerzentrum Waiblingen

Die Abende des Filmclubs, die immer im November und Februar stattfinden, locken jedes Mal mehrere Hundert Menschen ins Bürgerzentrum. 450 Menschen sind zuletzt beim Filmabend im November 2022 gekommen, bestuhlt ist laut Leo Hippold vom Filmclub für rund 600 Gäste. Der Eintritt ist stets kostenlos, allerdings wird um Spenden für die drei Veranstalter gebeten. Das sind neben dem Filmclub der Heimatverein Waiblingen sowie der Förderverein Michaelskirche Waiblingen. Im Büze steht deshalb eine Spendenbox bereit, die Einnahmen daraus gehen je zu einem Drittel an die beteiligten Vereine.

## Beginn des Filmabends ist um 19 Uhr, es gibt zudem eine Pause mit Bewirtung

Der Filmclub selbst feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. Im Moment hat er 22 Mitglieder, „wir waren mal 40, 50“, erinnert sich Wolfgang Kiunke, der 2022 die Führung des Vereins von Leo Hippold übernommen hat. Dieser war insgesamt stolze 34 Jahre Vorsitzender des Filmclubs. Wolfgang Kiunke ist auch schon seit mehr als 35 Jahren im Verein. Offizieller Einlass beim Filmabend ist am 18. Februar von 18.30 Uhr an, Beginn um 19 Uhr. Der Abend selbst dauert rund zwei Stunden, inklusive Pause, in der die Pächter des Bürgerzentrums mit Canapés und Brezeln bewirten.

Dass immer ein Film über Waiblingen vor 40 Jahren gezeigt wird, hat beim Filmclub mittlerweile Tradition. Diesmal sind unter anderem das neunte Waiblinger Altstadtfest zu sehen, die damals neue Fernwärme-Versorgung in der Kläranlage sowie der 25. Geburtstag des evangelischen Martin-Luther-Hauses und des Reitvereins Waiblingen. Ein Hingucker ist sicherlich das Seifenkistenrennen in der Ludwigsburger Straße, damals 1983 der siebte Lauf zur baden-württembergischen Seifenkistenmeisterschaft des Waiblinger Motorsportclubs und des ADAC.

Bei den Prominentenläufen waren laut Wolfgang Kiunke unter anderem der damalige Erste Bürgermeister der Stadt, Hans Wössner, der bis heute noch im Gemeinderat aktive Stadtrat Hans-Ingo von Pollern (CDU/FW) sowie die mittlerweile verstorbene Stadträte Siegfried Häbich (Bauunter-



Szene aus dem Film von Leo Hippold über den Erweiterungsbau für das Landratsamt am Alten Postplatz.

Foto: Leo Hippold/Filmclub Waiblingen

nehmer) und Hanns-Horst Hölder (Inhaber einer Mineralöl-Großhandlung) dabei.

Ein 16-minütiger Film von Peter Beck widmet sich zum Einstieg in den Filmabend den Höhepunkten aus der zweiten Amtszeit des früheren Waiblinger Oberbürgermeisters Andreas Hesky. Eigentlich sollte der schon beim letztjährigen Filmclub-Abend im November laufen, aber dort wurden irrtümlich noch einmal jene Szenen aus der ersten Amtsperiode präsentiert, die auch schon im Februar 2022 zu sehen waren. Danach folgt die „Faszination Algarve“ von Wolfgang Kiunke. Der Beinsteiner zeigt hier die Schönheit der Südküste von Portugal, die er im November besucht hat.

## Leo Hippold lobt Landratsamt für die Unterstützung beim Baustellen-Film

In seinem 14-minütigen Beitrag über den Erweiterungsbau des Landratsamts Waiblingen am Alten Postplatz präsentiert der ehemalige Filmclub-Vorsitzende Leo Hippold auch Animationen, wie der Neubau künftig aussehen soll. Er filmte vor Ort stets mit Schutzhelm und speziellen Schuhen. „Vom Landratsamt habe ich jede Unterstützung bekommen“, lobt Leo Hippold. Allerdings gab es auch Leute auf der Baustelle, die nicht im Film auftauchen wollten – was Leo Hippold von früher so nicht kennt. „Es ist schwieriger geworden, zu filmen.“ Die Leute, weiß Wolfgang Kiunke, hätten oft auch Sorge, dass sie nachher im Internet zu finden seien. Mit Ausnahme der Lockdown-Zeit, als Wolfgang Kiunke auch mal Beiträge des Filmclubs auf Youtube präsentierte, sollen die Werke des Filmclubs nicht online abrufbar sein.

Zu sehen ist im Bürgerzentrum zudem ein Beitrag von Manfred Schröppel aus

Urbach mit dem Titel „Schlaraffenland auf Zeit“, in dem gezeigt wird, wie die Bienen im Frühjahr noch viel Nahrung finden, bis die Stücklesbesitzer ihre Wiesen zum ersten Mal gemäht haben. Das „Stadtjournal 2022 Teil 2“ gibt Einblicke in die Zeit von Juli bis Dezember, vom Abschiedsfest vor dem Abriss des Rathauses Neustadt über den Deutschen Wandertag und die Sankt-Martins-Feier der katholischen Kirchengemeinde Sankt Antonius bis zum Winterfest auf der Jugendfarm. Hier gibt es mit Peter Beck, Wolfgang Kiunke, Horst Schnabel und Günter Vogt insgesamt vier Autoren. Zum Abschluss sind noch sogenannte Minuten-

filme zu sehen, in denen in einer Minute eine amüsante Geschichte erzählt wird.

Der Filmclub plant auch bereits seine nächsten Projekte. Vorgesehen ist ein Beitrag über die Galerie Stihl und die Kunstschule Unteres Remstal, mit Unterstützung von Bildern der Fotogruppe Schwanen. In diesem Jahr soll es wie 2022 auch wieder eine Filmwoche in der Remise auf der Erlinsinsel geben, an der sich auch der Filmclub beteiligen möchte. Stattfinden wird sie in der 29. Kalenderwoche (17. Juli bis 23. Juli). Der Filmclub zeigt dann im Rahmen seines 60-jährigen Bestehens an einem Abend alte Filme von Waiblingen.



Seifenkistenrennen in der Ludwigsburger Straße von 1983. Foto: Hans Tchorz/Filmclub Waiblingen